

# Frontotemporale Demenz

INFORMATIONSBLETT DES SCHWEDISCHEN DEMENZZENTRUMS

Frontotemporal demens • faktablad på tyska

## Betroffen sind die vorderen Teile des Gehirns.

Frontotemporale Demenz wird auch als Stirnlappen- oder Frontallappendemenz bezeichnet. Die Krankheit führt dazu, dass Nervenzellen in den vorderen Teilen des Hirns schwinden; im Stirnlappen oder in den vorderen Teilen der Frontallappen hinter den Schläfen. Die Symptome treten gewöhnlich schleichend auf, in der gleichen Weise wie bei der Alzheimerkrankheit. Jedoch gibt es maßgebliche Unterschiede zwischen beiden Demenzerkrankungen.

## Keine üblichen Demenzsymptome

Vergesslichkeit und Schwierigkeiten, Neues zu erlernen, beides frühe Anzeichen der Alzheimererkrankung, sind für eine Frontotemporale Demenz nicht typisch. Derartige Symptome zeigen sich erst im späten Krankheitsverlauf. Die Frontotemporale Demenz ist stattdessen von entweder Verhaltensveränderungen oder Sprachschwierigkeiten gekennzeichnet, abhängig davon, in welchem Teil des Hirns der Krankheitsprozess beginnt.

## Die Persönlichkeit verändert sich

Häufig ist der Stirnlappen bei der Frontotemporalen Demenz zuerst betroffen. Von hier aus werden Konzentration, Urteilsvermögen und Impulskontrolle gesteuert. Die Persönlichkeit des Erkrankten beginnt sich langsam zu verändern, und die Person benimmt sich immer häufiger unbedacht.

Erhöhte Schwierigkeiten, die Initiative zu ergreifen und unerklärliche Wutanfälle sind weitere frühe Anzeichen. Es ist normal, dass der Betroffene rastlos, emotional abgestumpft und manchmal apathisch sein kann. Die Fähigkeit, Empathie zu empfinden, verschlechtert sich allmählich. Auch übermäßiges Essen, Rauchen oder übermäßiger Alkoholkonsum können vorkommen.

## Sprachschwierigkeiten in bestimmten Fällen

Die Frontotemporale Demenz kann auch in den vorderen Teilen der Temporallappen beginnen, die für die Sprache von Bedeutung sind. In diesen Fällen spricht man von progressiver Aphasie. Das kann sich im verschlechterten Wortverständnis äußern und in Schwierigkeiten, verschiedene Dinge richtig zu benennen, wie Auto oder Schlüssel. Außerdem kann dies ebenso durch eine träge und „abgehackte“ Sprache mit vielen Grammatikfehlern zum Ausdruck kommen.

## Immer mehr Hilfe wird notwendig

Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Frontotemporale Demenz bereits im fortgeschrittenen mittleren Lebensalter debütiert. Die Krankheit kann dann über viele Jahre andauern. Mit zunehmender Schädigung des Hirns verstärken sich auch die Symptome. Es wird immer schwieriger, seinen Alltag zu bewältigen und mit der Zeit benötigen die Betroffenen Hilfe beim Ankleiden, bei der Hygiene und anderer persönlicher Pflege.



## Frühe Diagnose ist wichtig

Die Frontotemporale Demenz kann mit Depression, Burn-out und anderen psychischen Erkrankungen verwechselt werden. Da Vergesslichkeit und andere typische Demenzsymptome zu Beginn ungewöhnlich sind, kann es schwer sein, die Krankheit zu diagnostizieren.

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie oder verwandte Personen an Frontotemporaler Demenz leiden, kontaktieren Sie einen Arzt. Eine Untersuchung sollte dringend eingeleitet werden. Diese wird normalerweise in einer Fachklinik (Ambulanz für kognitive Tests) vorgenommen und beinhaltet eine Reihe verschiedener Tests und Untersuchungen sowie Gespräche mit Angehörigen.

## Behandlung und Betreuung

Die Forschung hat Fortschritte erzielt, aber bisher gibt es keine Möglichkeit, den Krankheitsverlauf bei Frontotemporaler Demenz zu stoppen. Es ist trotzdem wichtig, eine Erklärung der Symptome zu bekommen, um ein möglichst gutes und erfülltes Leben planen zu können.

Hilfsmittel und gute Pflege können auf unterschiedliche Weise das Dasein erleichtern. Es ist außerdem wichtig zu versuchen, für den Erkrankten Ruhe zu schaffen, da Stress die Symptome häufig verstärkt.

7. April 2016 • Schwedisches Demenzzentrum©

---

Weitere Faktenblätter in vielen Sprachen können vom Webplatz des Schwedischen Demenzzentrums ausgedruckt werden: [www.demenscentrum.se/Faktablad](http://www.demenscentrum.se/Faktablad)

---



Svenskt Demenscentrum

Svenskt Demenscentrum, Gävlegatan 16, 113 30 Stockholm, 08 - 690 58 00, [info@demenscentrum.se](mailto:info@demenscentrum.se)

[www.demenscentrum.se](http://www.demenscentrum.se)